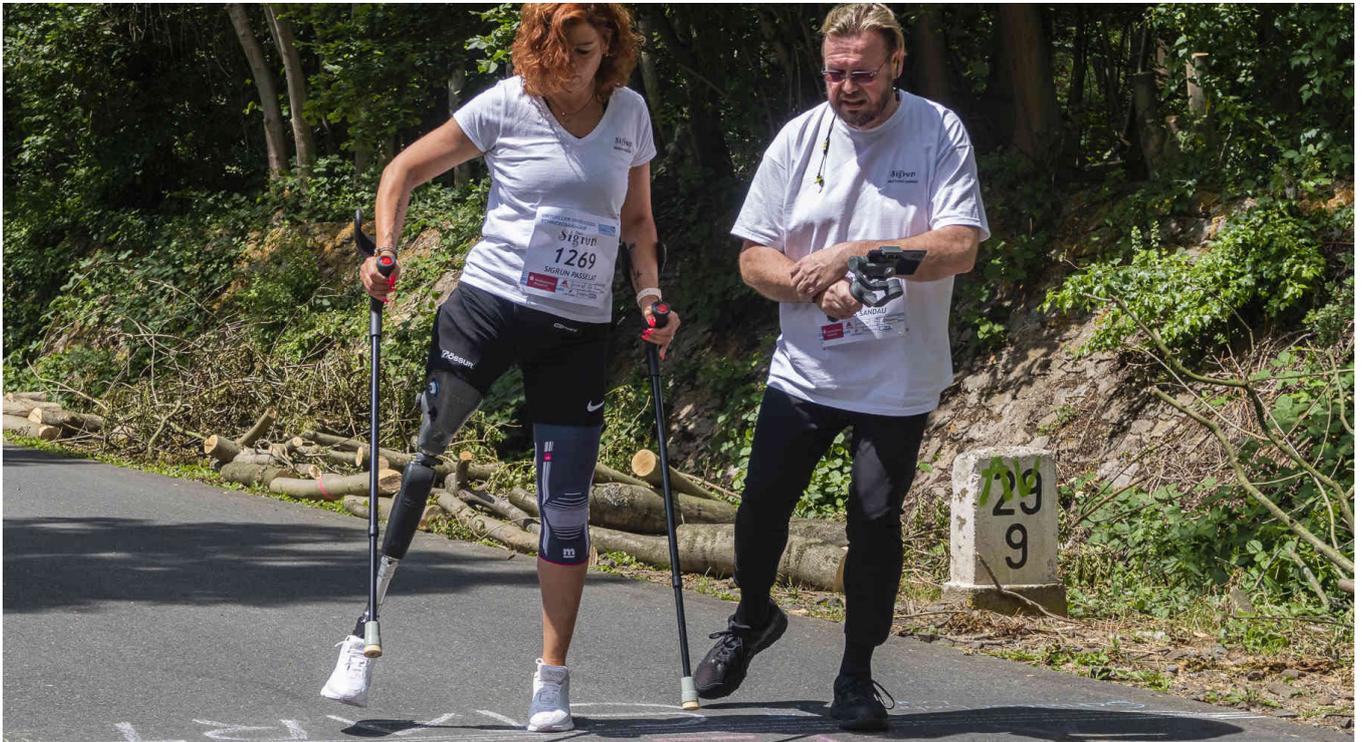


BREITENSPORT

Bayer AG auch bei virtuellem Lauf vorn

24. Juni 2020 um 15:26 Uhr | Lesedauer: Eine Minute



Sigrun Passelat - hier mit Begleiter Matthias Sandau lief erneut mit Beinprothese mit. Foto: Sigrun Passelat, Matthias Sandau/ilgemophoto by Monika Egli

Wuppertal. Beim virtuellen Schwebbahnlauf absolvierten rund 1400 Starter fast 6000 Kilometer. Die Oberschenkalamputierte Wuppertalerin Sigrun Passelat zeigte erneut eine besondere Energieleistung.

Das Ergebnis des in diesem Jahr notgedrungen virtuell ausgetragenen Schwebbahnlaufs ist da: Die gut 1400 Teilnehmer haben am vergangenen Sonntag knapp 6000 Kilometer zurückgelegt. Ganz oben auf der Liste steht die Bayer AG, die wie im Vorjahr die meisten Teilnehmer stellen konnte und mit insgesamt 1285 Kilometern auch bei der Laufstrecke weit vorne liegt. Diese konnte jeder selbst für sich wählen, wobei viele mehr als die üblichen gut fünf Kilometer des Firmenlaufs abgspult haben. Platz zwei bei der Laufstrecke belegte die Deutsche Bank mit 42 Teilnehmern und 349,83 Kilometern, fast gleichauf mit den Wuppertaler Stadtwerken, für die 44 Teilnehmer 344,04 Kilometern angesammelt haben.

Eine besondere Einzelleistung lieferte die Oberschenkelamputierte Sigrun Passelat, die wie im Vorjahr fünf Kilometer mit einer normalen Alltagsprothese und Krücken absolvierte. Ihre Hoffnung, von der Krankenkasse eine Sportprothese bewilligt zu bekommen, hat sich für die Ronsdorferin bisher nicht erfüllt. Wie im Vorjahr begleitet vom Reichenhaller Fotografen Matthias Sandau, begab sich die Ronsdorferin sogar zweimal für fünf Kilometer auf die Nordbahntrasse, denn sie hatte auch ihre Teilnahme am ebenfalls virtuell durchgeführten Duisburger Mitsommerlauf zugesagt, dessen Termin sich mit dem des Schwebebahnlaufs überschneidet. So war sie früh um 5.16 Uhr, bei noch angenehmen 13 Grad Lufttemperatur erstmals unterwegs. Ihr Ziel, ihre Zeit vom letztjährigen Schwebebahnlauf von 1:17:54 Stunden zu unterbieten, erreichte sie mit 1:02,38 klar und konnte anschließend neue Kräfte sammeln. Denn ab 13.21 Uhr, bei nun sommerlichen 24 Grad, absolvierte sie die Strecke ein zweites Mal - diesmal für den Schwebebahnlauf und konnte sich nochmals auf 59:30 Minuten verbessern. Für dieses Jahr plant sie weitere Läufe.

schwebebahn-lauf.de
